

Aufwand:

1849/51.		1852/54.		
Thlr.	Mgr. Pf.	Thlr.	Mgr. Pf.	
3,778	28 3	4,376	— —	Administrationskosten,
213,809	15 —	247,158	18 —	Productionsmaterialien, — Silber, Blei, Kupfer in Erzen,
2,873	10 —	2,256	20 —	Betriebsmaterialien,
26,716	14 —	30,056	11 —	Brennmaterialien,
15,036	3 1	19,156	— 1	Betriebskosten, größtentheils an Löhnen,
5,345	19 1	9,915	— —	Kosten für Unterhaltung der Gebäude, Maschinen u. s. w.,
6,521	22 7	7,800	— —	für Neubaue,
1,036	25 8	1,177	8 7	für Handelskosten.
275,118	18 —	321,895	27 8	Summe des Aufwandes.

Abschluß:

286,818	Thlr. 18	Mgr. 331,365	Thlr. 27	Mgr. 8	Pf. Einnahme,
275,118	" 18	" 321,895	" 27	" 8	" Aufwand,
11,700	Thlr. —	Mgr. 9,470	Thlr. —	Mgr. —	Pf. Reinertrag.

Die Deputation hat hierzu folgende Erläuterungen zu geben. Die Erhöhung der Einnahme beruht theils auf stärkerem Betriebe, theils auf erhöhter Bezahlung für das an die königliche Münze abgelieferte Silber, und würde sich noch weiter erhöhen, wenn nicht die Bleipreise ansehnlich gefallen wären.

Letzterer Umstand ergibt einen Unterschied von 3428 Thlr. jährlich, der aber allerdings durch verminderte Preise bei der Erzbezahlung wenigstens hier beinahe vollständig seine Ausgleichung findet.

Das abermalige Steigen des Verwaltungsaufwandes auch bei dieser Anstalt mußte der Deputation eine so unerfreuliche Erscheinung sein, daß sie sich für verpflichtet hielt, ausführlich deshalb mit dem Herrn Regierungskommissar zu Rathe zu gehen.

Die Erhöhung des Administrationsaufwandes beträgt bei dieser und den folgenden Positionen

597	Thlr. 1	Mgr. 7	Pf. bei Halsbrücke,
520	" 12	" —	" bei der Muldener Hütte,
827	" 13	" 5	" beim Amalgamirwerk,

1,944 Thlr. 27 Mgr. 2 Pf.

und repartirt sich nach Angabe des Herrn Regierungskommissars wie folgt:

135	Thlr.	} für Heizung und Logisgeld, statt deren bisher beides in natura gewährt und deshalb im frühern Etat nicht besonders in Ansatz gebracht ist,
195	"	
140	"	
208	"	} für 3 Materialensteiger,
208	"	
208	"	
268	"	} vermehrter Expeditionsaufwand und für Werkschreiber, beides durch die neuerdings eingeführte strengere Naturalcontrole bedingt.
198	"	
167	"	

1,727 Thlr.

Ferner seien unter den Administrationskosten jetzt mehrere Steigerlöhne verschrieben, die früher mit unter den Arbeits-

löhnen verrechnet wurden. Hieraus erkläre sich das fragliche Steigen zur Genüge. An eigentlichen Zulagen seien nur

50 Thlr. für den Halsbrücker Hüttenmeister,
50 " für den Amalgamirschreiber,

sowie einige Erhöhung der Gehülfengehalte vorgekommen, welche durch anderweite Gehaltersparnisse übertragen würden.

Die Deputation kann zwar die Richtigkeit dieser Bemerkungen nicht in Zweifel ziehen, kann ferner nicht verkennen, daß die Ansprüche an wissenschaftliche Ausbildung der hier in Frage kommenden Beamten in fortwährendem Steigen und der Gehalt namentlich derjenigen Beamten, von deren gründlicher Bildung und Eifer im Dienste hier sehr viel abhängt, vergleichsweise kein sehr hoher genannt werden kann; allein sie muß andererseits auf die finanziellen Ergebnisse der ganzen Position hinweisen und immer wünschen, es möge hierbei die Verwaltung diejenige Sparsamkeit nicht aus dem Auge verlieren, welche irgend wie mit dem Zweck vereinbar und deshalb rathsam ist. Namentlich sind streng hierbei alle Kosten auszuscheiden, welche nach dem neuen Berggesetz den Gewerken zur Last fallen. Beispielsweise möchte in diese Kategorie der Gewerkenprobierer mit 260 Thlr. gehören, was auch von dem Herrn Regierungskommissar nicht in Abrede gestellt ward. Es wird sich deshalb auf den allgemeinen Antrag am Schlusse der Position bezogen.

Das ansehnliche Anwachsen des Ansatzes für Brennmaterialien, ohngeachtet des vermehrten Arbeitens auf Flammenöfen und der hierdurch gewährten Möglichkeit größerer Consumtion von Steinkohlen, erregte die Aufmerksamkeit der Deputation.

Es wurde von dem Herrn Regierungskommissar die Auskunft ertheilt, daß jetzt größere Quantitäten an sogenannten Zuschlagserzen, d. h. solchen Erzen, welche wegen der Niedrigkeit ihres Silbergehaltes nicht nach der Erztaxe, sondern in so weit sie überhaupt für die Hütten annehmbar sind, nach freier Uebereinkunft bezahlt werden, verarbeitet würden. Unter Berücksichtigung dieser Zuschlagserze stellt sich allerdings der Aufwand für Brennmaterial bei der Halsbrücker Hütte

für 1849/51	für 1852/54
auf 0,477 Thlr.	auf 0,430 Thlr.

pro Centner Arbeitsmasse. Die hiernach für das jetzige Arbeitspensum sich ergebende Ersparniß beträgt bei Halsbrücke 3264 Thlr.

Die bedeutende Erhöhung der Kosten für Unterhaltung der Gebäude, Maschinen zc. rechtfertigte der Herr Regierungskommissar mit der sehr ansehnlichen Vermehrung der Gebäude und Defen. Rücksichtlich der projectirten Neubaue bei der Halsbrücker Hütte, für welche die namhafte Summe von 7800 Thlr. jährlich, oder 23,400 Thlr. für die Periode in Ansatz gebracht ist, empfing die Deputation die Auskunft, daß man beabsichtige,

18,000 Thlr.

zur Erbauung neuer Flammenöfen zu verwenden, Behufs Verschmelzung der (bisher ungenutzten) Amalgamirrückstände, einer Arbeit, von der man sich mehrfachen Gewinn versprechen dürfe.

Die Verwaltung bemerkt in dieser Beziehung, daß bei dem Halsbrücker Amalgamirwerke von einer Verarbeitung von 90,000 Centner Erz jährlich etwa 76,000 Centner Amalgamirrückstände fielen, in welchen sich 700 bis 900 Pfund Silber befänden. Bisher seien die reicheren Rückstände